

an 21

Letzter Balet-Gesang und
Abscheids-Lied/

Mit welchem

Die Weiland Hoch-Wohl-Edelgeborne/Gestrenge/Viel-Eh-
renreiche und Hoch-Zugendsame/nunmehr aber
in Gott seelig ruhende

Fr. Anna Elisabeth Ryawitt/

gebornen von Schönfeldin /

Frauw auf Büßmannsdorff und

Friedersdorff/

Diese Welt/und in derselben in sonderheit Ihre hinterlassene/vormahls
herzlich geliebte/iezo aber/wegen dero tödlichen Hintrit/
zum höchsten betrübt

Adel. Ihrigen

zugleich tröstet / lehret und

gesegnet.

Vonder seelig Verstorbenen noch bey Ihren Lebenszeiten mit eigener Hand aufgeschrie-
ben/ nebenst Verzeichnung Ihres letzten Willens; Daß solches Lied/ bey Christo
Adel. Leichbestattung Ihres abgelebten Adel. Körpers/bald zu erst/
noch vor der Station-Predigt / hat müssen ges-
ungen werden.

Nach der Weise:

Wenn mein Stündlein vorhan-
den ist.

Gedruckt in Zittau bey Johann Gaspar Dehnen/



I.



D fahr ich nun mit Freuden
hin
Zu Christo/der aus Liebe
Gestorben ist / mir zum Ge-
winn /

Auf das mich nicht betrübe
Des grimmigen Todes Bitterkeit/
Der Höllen Rachen/noch der Neid
Und Zorn der alten Schlangen.

2.

In Angst und Jammer ohne Zahl
Hab ich oft baden müssen:
Mein täglich Brod war Noht und Quaak:
Wie oft hat mich gebissen
Der Neider und Verleumbder Gifft!
Der/die Gott liebet/allzeit trifft/
Und niemahls wil aufhören.

3.

Sehr oft und viel mein Augen sind
Benezt mit Thränen worden /
Wenn auf mich grimmig hat der Wind
Gestürmt vom scharffen Norden:
Wenn

Wenn Sorg und Kummer ohne Ruh
Oft meiner Seelen saßten zu/
Daß ich muß weinend klagen.

4

Doch ob ich zwar in mancher Glut
Des Kreuzes oft gefessen:
So hat doch Gott/das höchste Gut/
Nicht gänzlich mein vergessen;
Und vielmahl/da ichs nicht vermeint/
Ja wohl geseufzet und geweint/
Mir also zugeruffen.

5.

Stell/O Betrübte/doch nur ein
Dein Ach und Jammer-Klagen/
Ich selbst will dein Helfer seyn/
Dir keinen Trost versagen:
Ich habe dich mit meinem Blut
Erlöset aus der rechten Glut;
Drüm kan dir's Kreuz nicht schaden.

6.

Vertraue mir nur festiglich/
So wirstu sicher wohnen:
Ich will zuletzt noch wunderbarlich
Mit Ehren dich belohnen:

Du

Du solt hier zeitlich in der Welt
Noch werden an das Liecht gestellt/
Und ewig dort im Himmel.

7.

Ach HERR! das hab ich allezeit
In mein Herz eingeschlossen/
Darumb auch weder Lieb und Leid
Mich hat gemacht verdrossen:
Wenn gleich der Wind mich saur anbließ;
Ich ihm doch unter Augen stieß
Dein Wort/das mich vergnügt.

8.

Was ist denn Euer Trauren nun/
O Liebster Ehschatz / nütze?
Laßt solches/die noch leben/thun/
Die noch viel Angst und Hitze
Empfinden täglich: Ich bin loß/
Und freue mich in Abrams Schoß/
Und in der Hand des HERRN.

9.

Es ist das Herz gebrochen zwar/
Das Euch von Herzen liebet:
Doch ist die Seele bey der Schaar/
Der Christus Freude giebet/

Und

Vnd wischet alle Thränen ab;
Der Leib wird ruhen in dem Grab/
Bis Ihr mich wieder sehet.

10.

Laßt Euer Seufzen/liebsten Söhn
Vnd liebsten Töchter/schwenden:
Lebt also/das die Ehren-Gron
Ihr auch einmahl mögt finden:
Gott wird Euch arme Kinderlein
Ihm selbst befohlen lassen seyn/
Hangt nur an Ihm stets feste.

11.

Dann wer Gott stets für Augen hat/
Sein Wort von Herzen liebet/
Vnd zu Ihm ruffet früh und spat/
Dem Gott auch Gnade giebet/
Vnd ihn hoch aus dem Staub erhebt:
Dis mercket wohl/so lang ihr lebt/
Vnd folget meiner Lehre.

12.

Es hat aus grosser Liebe mich
Mein Jesus aufgenommen/
Vnd in sein Ehren-Reich zu sich
Versetzt: Ich bin nun kommen

Aus

Aus dieser Welt Trübseligkeit
Zus Haus der Ruh und Sicherheit;
Darnach ich oft gewünschet.

I 3.

Ich bin nun rein vom Sünden-Roth/
Der mir hier angeklebet:
Nichts mehr weiß ich von aller Noth/
Darin ich oft geschwebet.
Drümb stelle doch Euer Weinen ein;
Bedenckt/das Ihr sollt vielmehr seyn
In Gott mit dancken frölich.

I 4.

Ichund erfahr ich in der That/
Was Gottes Wort zusaget
Dem Herzen/das auf **IESVM** hat
Es gleubig hier gewaget.
Viel Schwachheit ist auf dieser Erd:
Wohl mir/das durch den Tod ich werd
Nun frey von aller Plage!

I 5.

Drümb seyd getrost/und habt Gedult
In allem Creutz und Leyden;
So wird Euch Gott mit grosser Huld
Von allem übel scheiden.

38

Ist Euch ja schwer des Kreuzes Pein;
Durchs Kreuz ein Christ bewährt muß
seyn.

Das laß ich Euch zu letzte.

7c 279/ 1K



4114
27.

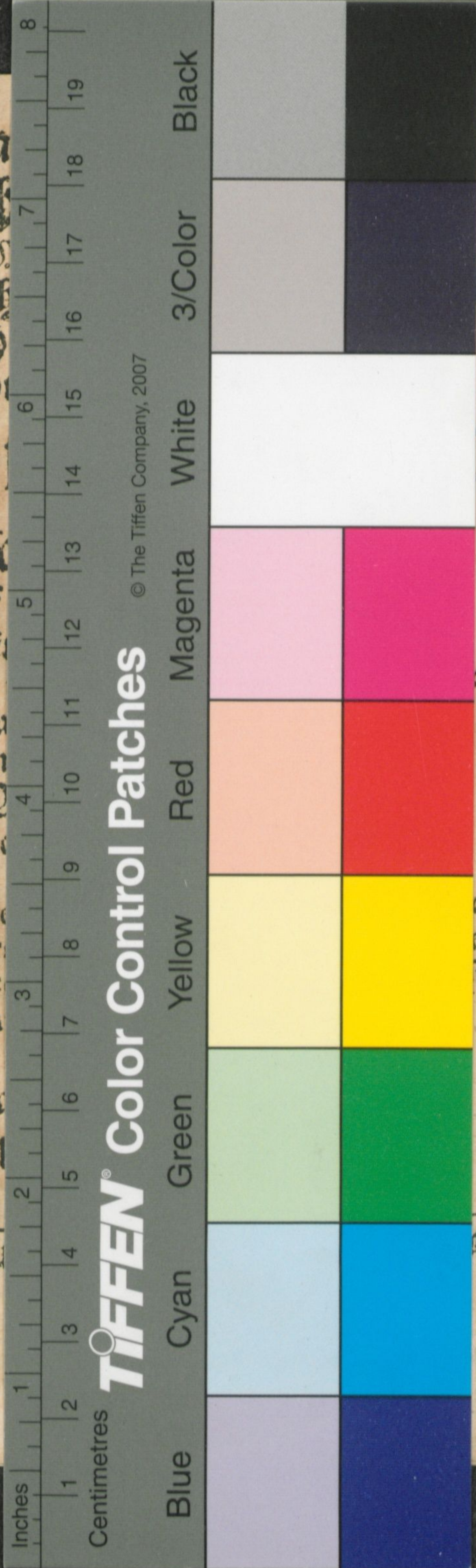
Letzter Ba
Absch
Die Weiland Hoch-Woh
renreiche und Hoch
in Go
Fr. Anna L
geborenen
Frau auf

Diese Weile/und in derselben
herzlich geliebte/iezo a
zum

Don der seelig Verstorbenen noch be
ben/nebenst Verzeichnung Ihre
Adel. Leichbestattung Ihr
noch vor der Sta

Wenn mein

Gedruckt in Zittau



12

-Ch

vitt/

ahls

aufgeschries
en Christe
v

al